Tagebücher von Carl Friedrich Haug (* 25.08.1838, + 17.02.1908)

Der aus Tübingen gebürtige Sohn des Geschichtsprofessors Carl Christoph Friedrich Haug hatte nach seinem Einstieg ins Berufsleben für die Jahre 1862 - 1868 teilweise ausführliche Tagebücher verfaßt.

Diese vermitteln für diese Zeit ein anschauliches Bild seiner Tätigkeit als Planungs- und Projektingenieur bei der Königlich-Württembergischen Eisenbahngesellschaft, schildern ausführlich seine Erlebnisse aus Anlaß seiner einjährigen Studienreise nach England und Frankreich, und beschreiben eingehend seine unvorstellbare Mühe im Zusammenhang mit dem Aufbau und dem Betrieb der von ihm gegründeten Holzstoff-Fabrik in Uhingen bei Göppingen.

Die Tagebuchnotizen umfassen überwiegend beruflich-technische Angelegenheiten, auch Dinge des damaligen Alltags, beinhalten aber auch sehr Persönliches, das er seinem Tagebuch anvertraut hat. Alles ist knapp und zutreffend formuliert: Eine Fundgrube für Familienforscher, Ingenieure, Psychologen sowie Gesellschaftswissenschaftler mit dem Interessensschwerpunkt Württemberg Mitte des 19. Jahrhunderts.